

Universität Trier

Medienwissenschaft

Veranstaltungskommentar

Winter 2001/02

Termine Wintersemester 2001/2002

Semesterbeginn	01.10.2001
Beginn der Lehrveranstaltungen	29.10.2001
Ende der Lehrveranstaltungen	23.02.2002
Semesterende	31.03.2002

Bewerbungstermine

Bewerbungsfrist für zulassungsbeschränkte Fächer	15.07.2001
Bewerbungsfrist für nicht zulassungsbeschränkte Fächer	31.08.2001
Bewerbungsfrist für ausländische Studierende	15.07.2001
Bewerbungsfrist für Gasthörer	12.10.2001
Rückmeldefrist für alle Fächer	31.10.2001
Ende der Beurlaubungsfrist	02.11.2001

Veranstaltungsfreie Tage

Allerheiligen	01.11.2001
Weihnachtsferien	22.12.2001 - 05.01.2002

Termine für die Anmeldung zum Examen Medienwissenschaft:

Anmeldung der Magisterarbeit bis spätestens	15.10.2001
Anmeldung zur mündlichen Prüfung bis spätestens	01.12.2001
Mündliche Prüfung	01.02. – 28.02.2002

Erstanträge auf Leistungen nach dem BaföG für das Wintersemester 2001/2002 können nach der Immatrikulation beim Amt für Ausbildungsförderung eingereicht werden.

Weiterförderungsanträge nach Ablauf des am 30.09.2001 endenden Bewilligungszeitraumes sollten bis spätestens 31.07.2001 beim Amt für Ausbildungsförderung eingereicht werden.

Übersicht

Allgemeine Informationen	4
Lehrende des Faches Medienwissenschaft	5
Studienhinweise zum Wintersemester 2001/2002	7
Studienempfehlungen	10
Vorlesungen	14
Proseminare	15
Hauptseminare	22
Kolloquien	26
Medienpraktische Übungen	27
Veranstaltungen anderer Fächer mit medienwissenschaftlichem Bezug . . .	34

Allgemeine Informationen

Geschäftsführung

Prof. Dr. Martin Loiperdinger, B 588, App. 3612, e-mail: loiperdinger@uni-trier.de
(in Vertretung von Prof. Dr. Hans-Jürgen Bucher)

Sekretariat

Maria Luise Sachs, Gabi Stephan, B 585, App. 3607 – Sprechzeiten siehe Aushang,
e-mail: medien@uni-trier.de

Studienberatung

Fachstudienberatung

Zuständig für inhaltliche Fragen zum Studium Medienwissenschaft an der Universität Trier

PD Dr. Annette Deeken, B 589, App. 3613, e-mail: deeken@uni-trier.de

Zentrale Studienberatung

Zuständig für allgemeine Fragen wie z. B. Zulassungsbedingungen, Studienplanung, Fächerkombinationen, Magister-, Studien- und Prüfungsordnungen, Fach- und Hochschulwechsel, etc.

Susanne Mensah, V 34a, App. 2798/2819, e-mail: mensah@uni-trier.de

Katrin Staude, V 34c, App. 2799, e-mail: staude@uni-trier.de

Dr. Frank Meyer, V 34a, App. 2798, e-mail: meyerf@uni-trier.de

Fax-App.: 2819

Sprechstunden: Mo, Di, Do, Fr 9-12; Mi 11-12, Mo 13-14 und Do 13.30-15.30

Anmeldung für die Veranstaltungen des Wintersemesters 2001/2002

Anmeldungen für die Hauptseminare finden, soweit nicht anders vermerkt, im Sekretariat Medienwissenschaft (B 585) ab Erscheinen dieses Verzeichnisses statt. Für die übrigen Veranstaltungen ist die Anmeldung im Sekretariat ab dem 22. Oktober 2001 möglich.

Teilnehmerzahl für die Pro- und Hauptseminare:	maximal 25
Teilnehmerzahl für die Medienprojekte:	maximal 10, sofern nicht anders vermerkt
Teilnehmerzahl für die medienpraktischen Übungen:	maximal 12

Information im Internet

Die Informationen dieser Broschüre sowie zum Studiengang, zu Forschung und Lehre des Faches Medienwissenschaft finden Sie im Internet unter
<http://www.uni-trier.de/uni/fb2/medien/>

Lehrende des Faches Medienwissenschaft

Professoren

Dr. Hans-Jürgen Bucher, Geschäftsführer, B 587, App. 3611,
e-mail: bucher@uni-trier.de (Freisemester)

Dr. Martin Loiperdinger, B 588, App. 3612, e-mail: loiperdinger@uni-trier.de
(Vertretung der Geschäftsführung)

Wissenschaftliche MitarbeiterIn

Brigitte Braun, M.A., B331, App. 2273, e-mail: brau3201@uni.trier.de

PD Dr. Annette Deeken, B 589, App. 3613, e-mail: deeken@uni-trier.de

Honorarprofessor

Dr. Klaus-Peter Dencker, Am Wiesengrund 15, 22926 Ahrensburg

Sprechstunden während der Vorlesungszeit:

Brigitte Braun

Mo 14-15 Uhr

PD Dr. Annette Deeken

Mi 16-17 Uhr

Prof. Dr. Martin Loiperdinger

Do 11-12 Uhr

Sprechstunden während der vorlesungsfreien Zeit: siehe Aushang.

Freisemester Prof. Dr. Hans-Jürgen Bucher

Turnusgemäß ist Herr Prof. Dr. Hans-Jürgen Bucher im kommenden Wintersemester für Forschungsaufgaben von der Lehre freigestellt. Die Betreuung der Studierenden ist dennoch gewährleistet. Sprechstunden finden nach Absprache statt.

Lehrbeauftragte

Paul Berghäuser, Leiter der Universitäts-Videoanlage, B 502, App. 2381, e-mail: berghaeuser@uni-trier.de

Joachim Blum, Leitender Redakteur, Süddeutsche Zeitung, Graf-Adolf-Platz 6, 40213 Düsseldorf, e-mail: joachim-blum@t-online.de

Axel Buchholz, stellvertretender Programmdirektor und Chefredakteur Hörfunk, Saarländischer Rundfunk, Funkhaus Halberg, 66100 Saarbrücken, e-mail: abuchholz@sr-online.de

Michael Dostal, Chefredakteur Badisches Tagblatt, Stephanienstr. 1-3, 76530 Baden-Baden, e-mail: michael.dostal@badisches-tagblatt.de

Karl Ewald, Redakteur, Südwestrundfunk, 76522 Baden-Baden, e-mail: ewald@swr3.de

Holger Farken, Redaktion SWR-Online, Südwestrundfunk, 76522 Baden-Baden, e-mail: farken@swr3.de

Beatrix Gramlich, Trierischer Volksfreund, Hans-Martin-Schleyer-Str. Trier, Tel. 0651 7199 454 oder Am Kastell 1, 54295 Trier, Tel. 0651 73282, e-mail: b.gramlich@volksfreund.de

Peter M. Gehrig, Chefredakteur Associated Press, Moselstraße 27, 60329 Frankfurt/M., e-mail: bgehrig@ap.org

Henner Hebestreit, e-mail: Hebestreit.H@zdf.de

Horst Keller, Fernsehredakteur, Wilhelmstraße 3, 41747 Viersen, e-mail: H-Keller@t-online.de

Burkhard Langer, Mörfelder Landstraße 112a, 60598 Frankfurt/M., E-mail: burkhardlanger@yahoo.de

Harald Mitscher, Leiter der Setzerei, Universität Trier, V 02, App. 2771, e-mail: mitscher@uni-trier.de

Udo Prenzel, Factum, Probsteigasse 44-46, 50670 Köln, e-mail: a0174@rrz.uni-koeln.de; prenzel@dwelle.de

Wolf Ingo Römer, Hauptstraße 17, 10827 Berlin, e-mail: w_i_roemer@compuserve.de

Bert Schmidt, strandfilm-produktions GmbH, Gartenstraße 96, 60596 Frankfurt/M., e-mail: info@strandfilm.com

Thomas Vatheuer, Radio RPR Studio Trier, Domfreihof 1 c, 54290 Trier, Tel. 0651 14777513

Eberhard Wolf, Süddeutsche Zeitung, Sendlinger Str. 8, 80331 München, e-mail: wolf@editorials.sta.uunet.de

Studienhinweise zum Wintersemester 2001/2002

Hinweise für das Magisterstudium Medienwissenschaft (Haupt- und Nebenfach)

Erwerb fehlender Fremdsprachenkenntnisse

Als Studienvoraussetzung für das Studium der Medienwissenschaft schreibt die Studienordnung "solide Kenntnisse des Englischen sowie einer weiteren lebenden Fremdsprache" vor. Studierende, die diese Voraussetzung nicht erfüllen, müssen die fehlenden Sprachkenntnisse nachholen, indem sie einen entsprechenden viersemestrigen Sprachkurs in der studienbegleitenden Fremdsprachenausbildung (SFA) an der Universität absolvieren und dies bis zu Beginn des Hauptstudiums, d.h. bis zur Zwischenprüfung nachweisen (§ 3, Abs. 1 und 2). All diejenigen, die fehlende Sprachkenntnisse noch nachträglich erwerben müssen, sollten deshalb möglichst schon ab dem 1. Semester einen entsprechenden Sprachkurs belegen.

Hinweise zur Studienordnung: Leistungsnachweise

Für die Studienleistungen der Studierenden kennt die Studienordnung zwei Verrechnungsarten:

1. Verrechnungsart
Die Belegung einer vorgeschriebenen Mindestzahl von Semesterwochenstunden (SWS):
 - 1.1. im Hauptfach 32 SWS für das Grundstudium, 32 SWS für das Hauptstudium.
 - 1.2. im Nebenfach 18 SWS für das Grundstudium, 14 SWS für das Hauptstudium.
 - 1.3. das fürs Grundstudium im Haupt- und Nebenfach nachzuweisende Praktikum wird mit 4 SWS angerechnet.
 - 1.4. die zu belegenden SWS setzen sich zusammen aus Pflicht-, Wahlpflicht- und ggf. Wahlveranstaltungen.
 - 1.4.1. Pflichtveranstaltungen sind durch das Curriculum des Faches vorgeschrieben: Es handelt sich um die Einführung, die beiden Grundkurse im 2. Semester, die medienpraktischen Übungen im 3. Semester und das Medienprojekt im 6. Semester.
 - 1.4.2. Als Wahlpflichtveranstaltungen kommen alle anderen Veranstaltungen des Faches (Vorlesungen, Proseminare, Hauptseminare, medienpraktische Übungen) in Frage, gleichgültig ob jeweils ein Leistungsschein oder ein Teilnahmechein erworben wird.
 - 1.4.3. Wahlveranstaltungen sind die medienwissenschaftlichen Veranstaltungen anderer Fächer, die unter dieser Rubrik aufgeführt sind.
2. Verrechnungsart
Der vorgeschriebene Erwerb von Leistungsscheinen bzw. Teilnahme Scheinen in Pflichtveranstaltungen sowie von Leistungsscheinen in Wahlpflichtveranstaltungen:

- 2.1. In den Pflichtveranstaltungen werden Leistungsscheine in der Einführung sowie den Grundkursen im 2. Semester erworben, Teilnahme­scheine in den me­dienpraktischen Übungen im 3. Semester und im Medienprojekt im 6. Semester.
- 2.2. Den zusätzlichen Erwerb von Leistungsscheinen in Wahlpflichtveranstaltungen schreibt die Studienordnung vor:
 - 2.2.1. im Hauptfach in zwei Proseminaren im Grundstudium und in drei Hauptseminaren im Hauptstudium.
 - 2.2.2. im Nebenfach in einem Proseminar im Grundstudium und in einem Hauptseminar im Hauptstudium.

Übersicht vorgeschriebener Scheine für Haupt- und Nebenfach

(Leistungsscheine, benotet und Teilnahme­scheine)

Hauptfach - Grundstudium

- Proseminar Einführung in die Medienwissenschaft (benotet)
- Proseminar Grundkurs Theorien und Methoden der Analyse von Print- und Online-Medien (benotet)
- Proseminar Grundkurs Theorien und Methoden der Analyse von Visuellen Medien (benotet)
- Medienpraktische Übung zur Print- und Online-Produktion (Teilnahme)
- Medienpraktische Übung zur visuellen Medienproduktion (Teilnahme)
- Proseminar Medienwissenschaft (benotet)
- Proseminar Medienwissenschaft (benotet)

Dringend wird empfohlen, die beiden benoteten Proseminare auf die beiden Kernbereiche Visuelle Medien und Print-/Online-Medien zu verteilen, um so die Hauptseminare entsprechend vor zu bereiten.

Hauptfach – Hauptstudium

- Hauptseminar Medienwissenschaft aus dem Kernbereich Print-/Online-Medien (benotet)
- Hauptseminar Medienwissenschaft aus dem Kernbereich Visuelle Medien (benotet)
- Medienprojekt Visuelle Medien oder Medienprojekt Print-/Online-Medien (Teilnahme)
- Hauptseminar Medienwissenschaft aus dem Kernbereich, der als Schwerpunkt gewählt wurde (benotet)

Nebenfach – Grundstudium

- Proseminar Einführung in die Medienwissenschaft (benotet)
- Proseminar Grundkurs Theorien und Methoden der Analyse von Print- und Online-Medien (benotet)
oder
- Proseminar Grundkurs Theorien und Methoden der Analyse von Visuellen Medien (benotet)

- Medienpraktische Übung zur Print- bzw. Online-Produktion (Teilnahme) oder
 - Medienpraktische Übung zur Visuellen Medienproduktion (Teilnahme)
 - Proseminar Medienwissenschaft (benotet)
-

Nebenfach – Hauptstudium

- Hauptseminar im gewählten Schwerpunkt Print-/Online-Medien bzw. Visuelle Medien (benotet)
- Hauptseminar im Kernbereich Visuelle Medien (Teilnahme)
- Hauptseminar im Kernbereich Print- bzw. Online-Medien (Teilnahme)
- Medienprojekt Visuelle Medien oder Medienprojekt Print-/Online-Medien (Teilnahme)

Für die Festlegung des Schwerpunktes im Hauptstudium (Kernbereich Print-/Online-Medien oder Kernbereich Visuelle Medien) ergibt sich daraus: Der Schwerpunkt wird im Hauptfach durch den dritten benoteten Hauptseminar-Schein festgelegt, im Nebenfach durch den (einzigen) benoteten Hauptseminar-Schein. (Formell spielt für die Festlegung des Schwerpunkts weder die Wahl der Prüfungsperson für die Zwischenprüfung noch die Absolvierung des Medienprojekts eine Rolle.)

Im Hinblick auf die Studienordnung wird empfohlen, pro Semester mindestens 8 Semesterwochenstunden im Hauptfach und mindestens 4 Semesterwochenstunden im Nebenfach wahrzunehmen.

Bei der Auswahl der Lehrveranstaltungen ist zu berücksichtigen, dass folgende zentrale Themenbereiche des Faches im Verlauf des Studiums abgedeckt werden:

- Theorien und Methoden der Medienwissenschaft
- Medienanalyse, Mediensprache und Medienkritik
- Empirische Medienforschung und Medienrezeption
- Mediengeschichte und Medienentwicklung
- Medienproduktion und Medienpraxis
- Mediengestaltung und Medienästhetik
- Medien und Gesellschaft

Die jeweils berücksichtigten Themenbereiche sind in diesem Kommentar bei jeder Lehrveranstaltung angegeben.

Studienempfehlungen

A. Allgemeine Hinweise

1. Aufgrund fehlender Lehrkapazitäten im Fach kommt es im Lehrangebot zu bestimmten Engpässen, die sich besonders im Sommersemester bemerkbar machen. Die für das Sommersemester durch die Studienordnung vorgesehenen Grundkurse und Medienprojekte beanspruchen einen Großteil der Lehrkapazität, was auf Kosten der thematischen Seminare geht. Es ist deshalb empfehlenswert, im Wintersemester möglichst viele dieser thematischen Lehrveranstaltungen zu besuchen.

2. Für die eigene medienpraktische Erfahrung bietet das Fach zwei Betätigungsmöglichkeiten: Erstens die "Online-Redaktion". Sie erstellt wöchentlich ein aktuelles Webangebot zum Fach und vermittelt Kenntnisse im Bereich Onlinejournalismus. Zweitens die "Redaktion Universitätsberichterstattung", in der für die Universitätsberichterstattung des "Trierischen Volksfreundes" in Kooperation mit Journalisten Beiträge konzipiert, geschrieben und redigiert werden. Eine Mitarbeit in diesen Angeboten wird dringend empfohlen. Redaktionstermine werden per Aushang und im Web bekanntgegeben.

B. Hinweise für einzelne Fachsemester

1. Fachsemester

Für alle Erstsemester findet eine Orientierungs-Veranstaltung statt am Dienstag, 30.10.2001, 11-13 Uhr, Hörsaal 4 (C-Gebäude).

Pflichtveranstaltung für das 1. Semester ist die Einführung in die Medienwissenschaft. Es wird empfohlen, außerdem mindestens eine der angebotenen Vorlesungen sowie eines der angebotenen Proseminare als Wahlpflichtveranstaltungen zu besuchen. Geeignet für Studierende im ersten Semester sind folgende Proseminare: Fernseh-Theorien (Loiperdinger), Grundlagen der Hörfunkkommunikation (N.N.), Fürs Radio arbeiten/modernes Radio verstehen (Buchholz).

3. Fachsemester

Pflichtveranstaltungen für das 3. Fachsemester sind zwei medienpraktische Übungen im Hauptfach bzw. eine medienpraktische Übung im Nebenfach.

Es wird empfohlen, als Wahlpflichtveranstaltungen mindestens eine der angebotenen Vorlesungen sowie eines der angebotenen Proseminare wahrzunehmen. Lokale Kinogeschichte(n) (Braun), Grundlagen des Dokumentarfilms (Deeken)

Um den Übergang vom Grund- in das Hauptstudium zu erleichtern, werden im WS 2001/2002 Lehrveranstaltungen angeboten, die eine Mischung aus Seminar und Proseminar darstellen: Studierende im Grundstudium können in diesen Brückenseminaren Proseminarscheine, Studierende im Hauptstudium

Hauptseminarscheine erwerben. Diese Lehrveranstaltungen sind vorgesehen für Studierende ab dem 3. Fachsemester. Zu diesem Seminartyp gehören im Wintersemester folgende Lehrveranstaltungen: Filmtheorie und Filmgeschichte (Loiperdinger), Onlinekommunikation (N.N.).

5. Fachsemester

Nach Abschluß des Grundstudiums mit der erfolgreichen Ablegung der Zwischenprüfung eröffnet das 5. Fachsemester die Teilnahme an Hauptseminaren. Besonders zu beachten sind vorbereitende Veranstaltungen für die Medienprojekte im 6. Semester.

Für den Kernbereich Print-/Onlinemedien wird im Sommersemester 2002 ein Multimedia-Projekt angeboten. Voraussetzung für eine Anmeldung ist die Teilnahme an einer der Medienpraktischen Übungen im Wintersemester im Bereich Audio, Online, Fotografie oder Textdesign. Für Studierende, die im Multimedia-Projekt an der Gestaltung des Videoteils mitarbeiten wollen, ist die Veranstaltung von Herrn Römer im Wintersemester "Grundlagen der Webfilm-Produktion" verbindlich.

Im Kernbereich Visuelle Medien ist das Hauptseminar Filmtheorie und Filmgeschichte von Prof. Loiperdinger die vorbereitende Veranstaltung für das Medienprojekt Frühes Kino im Sommersemester 2002. Die Teilnahme an dem Hauptseminar ist Bedingung für die Teilnahme an dem Medienprojekt!

Hinweise zur Belegung Medienpraktischer Übungen

Die Medienpraktischen Übungen sind stark nachgefragt. Dem Fach Medienwissenschaft werden dafür Mittel zur Verfügung gestellt. Die Lehrbeauftragten nehmen oft eine weite Reise auf sich. Aus diesen Gründen ist strikt zu vermeiden, dass Studierende, die ihre Teilnahme bestätigt haben, zum angesagten Termin der Medienpraktischen Übung nicht erscheinen.

Deshalb gilt folgende Regelung:

1. Die Anmeldung erfolgt in die ausgelegten Listen. Falls die Nachfrage grösser ist als die verfügbaren Plätze, wird eine Warteliste angelegt.
 2. Bis spätestens 2 Wochen vor der Veranstaltung muss j e d e Anmeldung im Sekretariat Medienwissenschaft per Unterschrift bestätigt werden.
 3. Nichtbestätigte Plätze werden an die Studierenden auf der Warteliste vergeben.
 4. Als neue Regel gilt ab diesem Semester:
Wer trotz Bestätigung an der Lehrveranstaltung n i c h t teilnimmt, wird bis auf weiteres von der Teilnahme an Medienpraktischen Übungen ausgeschlossen, sofern diese über die von der Studienordnung erforderliche Anzahl (2 für das Hauptfach, 1 für das Nebenfach) hinausgehen.
-

Hinweise zur Zwischenprüfung

Die Zwischenprüfung wird in der Regel am Ende des 4. Semesters abgelegt. Prüfungsberechtigt sind die Lehrenden des Faches. Die Wahl der Prüfungsperson steht frei. Mit Prüfer bzw. Prüferin werden im Hauptfach drei, im Nebenfach zwei

Themen für die Zwischenprüfung abgestimmt. Jeweils ein Thema ist aus den beiden Kernbereichen des Faches (Print-/Online-Medien und Visuelle Medien) zu nehmen. Nachdem dies abgesprochen ist, erfolgt zum bekannt gegebenen Meldetermin die Anmeldung zur Zwischenprüfung unter Vorlage der erforderlichen Nachweise.

Die Zwischenprüfung, die im Hauptfach 30 Minuten und im Nebenfach 20 Minuten dauert, wird mündlich zum jeweils festgesetzten Prüfungstermin abgelegt:

- zum Ende des Wintersemesters 2001/2002 zwischen dem 18.02.2002 und dem 01.03.2002 (Abgabe fehlender Hausarbeiten spätestens bis 10.01.2002);
- zum Anfang des Sommersemesters 2002 zwischen dem 15.04. und 26.04.2002 (Abgabe fehlender Hausarbeiten spätestens 28.02.2002).

Anmeldetermine:

- 12.12.2001 für die Zwischenprüfung zum Ende des Wintersemesters 2001/2002;
- 07.02.2002 für die Zwischenprüfung zu Beginn des Sommersemesters 2002.

Hinweise zur Abschlussprüfung

Das gesamte Prüfungsverfahren für den Magister-Abschluss im Fach Medienwissenschaft incl. der Festlegung der Prüfungstermine richtet sich

- im Hauptfach nach der Magister-Prüfungsordnung des Fachbereichs II
- im Nebenfach nach der Magister-Prüfungsordnung für das jeweilige Hauptfach.

Für die Gestaltung des mündlichen Teils der Magister-Abschlussprüfung gilt Folgendes:

Die Wahl der Prüfenden ist frei. Derzeit sind im Fach Medienwissenschaft prüfungsberechtigt: Herr Prof. Dr. H.-J. Bucher, Frau PD Dr. Annette Deeken, Herr Prof. Dr. Martin Loiperdinger

Im Hauptfach wird bei der Anmeldung eine gewünschte Prüfungsperson angegeben. Die zweite Prüfungsperson wird von der gewählten ersten Prüfungsperson entsprechend den Prüfungsthemen bestimmt. Die mündliche Prüfung dauert 1 Stunde. Von den insgesamt vier Themen ist ein Thema aus dem Kernbereich vorzubereiten, der nicht als Schwerpunkt gewählt wurde.

Im Nebenfach wird bei der Anmeldung eine gewünschte Prüfungsperson angegeben. Die mündliche Prüfung dauert 30 Minuten. Es sind insgesamt drei Themen vorzubereiten, davon ein Thema aus dem Kernbereich, der nicht als Schwerpunkt gewählt wurde.

Praktika

Die Lehrenden des Faches sind bei der Suche nach Praktikumsplätzen im Rahmen ihrer Möglichkeiten behilflich. Feste Vereinbarungen bestehen bereits mit dem "Trierischen Volksfreund", RPR, dem ZDF, dem Handelsblatt, der Süddeutschen Zeitung sowie der Online-Redaktion des Nachrichtenkanals N24 und mit Pro7. Bitte Aushänge beachten!

Hinweise für das Zusatzstudium Medienkommunikation

Entgegen anders lautenden Gerüchten gibt es keine Befristung für die Anmeldung zur Prüfung. Allerdings war nach Beschluss des Fachbereichsrats vom Sommersemester 1997 das Sommersemester 1999 das letzte Semester, in welchem für Zertifikatsstudierende ein volles Lehrangebot zur Verfügung gestellt werden konnte.

1. Zertifikatsstudierende sollten das Wintersemester nutzen, um noch fehlende Leistungsnachweise in den medienwissenschaftlichen Hauptseminaren zu erwerben.
2. Für medienpraktische Übungen können Zertifikatsstudierende nur zugelassen werden, sofern Plätze frei sind.
3. Im Sinne der Studienordnung für das Zusatzstudium Medienkommunikation zählen zum "Zentralbereich" alle Vorlesungen, Proseminare, Seminare sowie die medienpraktischen Veranstaltungen, zum „flankierenden Bereich“ die unter „Veranstaltungen anderer Fächer mit medienwissenschaftlichem Bezug“ aufgeführten Lehrveranstaltungen.

Vorlesungen

Deeken

Reise – Medien – Kultur

2 Std., Di 14-16, B 506

Touristen sind bekanntlich immer die anderen. Man selbst pflegt, sofern in westlichen Industrieländern zuhause und einigermaßen bei Kasse, jene Aktivität „Reise“ zu nennen, die den Horizont weiten soll.

Die Vorlesung folgt diesem Diktum von Finkielkraut und müht sich nicht an der Schein-Differenz von Reisen und Tourismus ab. Stattdessen beleuchtet sie das Reisen als kulturelles Phänomen der Mediengeschichte.

Vorgelegt werden verschiedene massenmediale „Aufschreibesysteme“, die den Vorgang des Reisens seit der Grand Tour dokumentarisch begleitet haben: von der Technik der Tachygraphie über Reisejournale bis hin zur Photo- und Kinematographie. Der Schwerpunkt der Analysen, die an ausgewählten Fallbeispielen veranschaulicht werden, liegt auf der Entwicklung der visuellen Kultur, die sich mit der Reisefotografie und dem Reisefilm verbreitet hat.

Besondere Berücksichtigung findet die enge Verzahnung von Tourismus und Journalismus und die Ausbildung des Genres „Reisereportage“.

Literatur: Attilio Brilli: Als Reisen eine Kunst war. Vom Beginn des modernen Tourismus. Berlin: Wagenbach, 1997
Annette Deeken, Monika Bösel: „An den süßen Wassern Asiens“. Frauenreisen in den Orient. Frankfurt: Campus, 1996

Themenbereiche:

- 1.) Mediengeschichte und Medienentwicklung
- 2.) Medienanalyse, Mediensprache und Medienkritik

Proseminare

Deeken

Einführung in die Medienwissenschaft

Gruppe 1, 2 Std., Do 9-11, A 339

Das Proseminar ist eine medienübergreifende Einführung in die Medienwissenschaft. Es gehört zu den Pflichtveranstaltungen des Magisterstudienganges Medienwissenschaft. Gegenstand des Seminars sind die medienspezifischen Ausprägungen einzelner Mediengattungen wie Fernsehen, Film, Hörfunk, Print- und Online-Medien sowie zentrale Forschungsfelder und Methoden des Faches.

Ausserdem umfasst das Proseminar eine Einführung in die Arbeitstechniken des Faches, zu denen neben dem Bibliografieren, dem Recherchieren, dem Verfassen wissenschaftlicher Texte auch der Umgang mit den visuellen Medien (Film, Video, Fernsehen und Hörfunk) und den digitalen Medien (Internet, Email) gehört.

Qualifikation: Gestaltung einer Seminarsitzung, Klausur.

Ein verbindliches Tutorium zur Einführung findet montags wahlweise von 9-11 Uhr oder von 13-15 Uhr in B 506 statt.

N.N.

Einführung in die Medienwissenschaft

Gruppe 2, 2 Std., Do 14-16, B 506

Das Proseminar ist eine medienübergreifende Einführung in die Medienwissenschaft. Es gehört zu den Pflichtveranstaltungen des Magisterstudienganges „Medienwissenschaft“. Gegenstand des Seminars sind die medienspezifischen Ausprägungen einzelner Mediengattungen wie Fernsehen, Hörfunk, Print- und Online-Medien sowie zentrale Forschungsfelder und Methoden des Faches. Außerdem umfaßt das Proseminar eine Einführung in die Arbeitstechniken des Faches, zu denen neben dem Bibliographieren, dem Recherchieren, dem Verfassen wissenschaftlicher Texte auch der Umgang mit den digitalen Medien (Internet, Email) und den audiovisuellen Medien (Hörfunk, Video) gehört.

Qualifikation: Gestaltung einer Seminarsitzung, Klausur.

Ein verbindliches Tutorium zur Einführung findet montags wahlweise von 11-13 Uhr oder von 16-18 Uhr in B 506 statt.

Braun

Lokale Kinogeschichte(n)

2 Std., Mo 11-13, B 516

Die Geschichte des Unterhaltungsmediums Kino in der Stadt Trier ist noch weitgehend unerforscht. Dabei haben Probebohrungen in den letzten Jahren für den Anfang und die Mitte des 20. Jahrhunderts unerwartete Entdeckungen und Schätze zu Tage gefördert: Die Stadt bot demnach ihren Einwohnern nicht nur eine vielfältige Kinolandschaft, sie brachte auch einen tätigen Filmemacher hervor! Im Seminar gilt es, am Beispiel Triers die Bedeutung lokaler und regionaler Kinogeschichte(n) im Rahmen einer allgemeinen Mediengeschichte kennenzulernen, um daraufhin vor Ort im Stadtarchiv einen Einblick in die Methoden der Quellenrecherche und Quellenkritik zu erhalten.

Literatur: KINtop 9 (2000): Lokale Kinogeschichten, Frankfurt a.M. 2000.
Peter Marzen, Aus dem Leben eines rheinischen Filmpioniers, o.O. o.J. [1933].
Bruno Fischli (Hg.), Vom Sehen im Dunkeln. Kinogeschichte einer Stadt, Köln 1990.
Anne Paech, Kino zwischen Stadt und Land, Marburg 1985.

Themenbereiche:

- 1.) Mediengeschichte und Medienentwicklung
- 2.) Medien und Gesellschaft

Buchholz

Fürs Radio arbeiten / modernes Radio verstehen

(Darstellungsformen im Hörfunk)

2 Std., Blockveranstaltung, Di 18-21 an folgenden Terminen: 30.10., 06.11., 20.11., 11.12., 18.12.2001, 08.01., 15.01., 22.01.2002

Eine Einführung in das Medium Hörfunk mit

- Hörbeispielen,
- praktischen Übungen und
- einem Studiobesuch.

Das Proseminar im WS 2001/2002 ist für „Radio-Einsteiger“ konzipiert, inhaltlich aber abgestimmt auf das Proseminar im vergangenen Sommersemester. Es führt also auch weiter und ergänzt.

Wie wird fürs Radio interviewt? Wie werden Radio-Reportagen gesprochen? Vor allem um diese Darstellungsformen geht es. Dafür werden gemeinsam die theoretischen Grundlagen erarbeitet. Praktisch erprobt werden Interview und Reportage – bei Interesse – in einer Live-Sendung im Offenen Kanal.

Konzeptionelle Fragen der Gestaltung von Radio-Programmen werden im Seminar auf der Grundlage von Referaten der Teilnehmer erarbeitet. Bei einem Studio-Besuch werden sie mit Radio-Praktikern diskutiert.

Wie Features fürs Radio produziert werden, erläutert eine langjährige Featureautorin.

Leistungsscheine können mit eigenen Kurzproduktionen oder mit einem schriftlichen Referat zu Einzelaspekten des modernen Radiomachens erworben werden.

Die Seminar-Ziele:

- Einblicke gewinnen in das Medium Hörfunk.
- Selber Interviews machen und Reportagen sprechen
- Evtl. eine Live-Sendung produzieren.
- Herausfinden, ob man Freude am Radiomachen hat und welche Berufsmöglichkeiten es gibt.

Themenbereiche:

- 1.) Medienproduktion und Medienpraxis
- 2.) Mediengestaltung und Medienästhetik

Deeken

Grundlagen des Dokumentarfilms

2 Std., Mi 14-16, B 305

Die Geschichte des Dokumentarfilms steckt voller Legenden. Eine der bekanntesten dürfte die Rede von der „ungestellten Wirklichkeit“ sein, und daran geknüpft die Vorstellung von der Kamera als einem Instrument, mit dem sich „die Natur auf frischer Tat ertappen“ ließe, wie die Lumières meinten.

Das Proseminar behandelt die handwerklichen und theoretischen Prinzipien, nach denen das Genre „Dokumentarfilm“ arbeitet. Ausgangspunkt für die Seminarsitzungen ist jeweils ein Filmwerk, wobei für die Zusammenstellung des Programms zwei Aspekte maßgeblich waren: zum einen sollen medienhistorische Kenntnisse erworben, also die Klassiker des Genres kennengelernt werden, zum anderen sollen die unterschiedlichen Gestaltungsgrundlagen und Konzeptionen systematisch miteinander verglichen werden.

Als Fallbeispiele konzentriert sich unsere Betrachtung auf die Behandlung der Fremde(n).

Das detaillierte Filmprogramm wird zu Beginn des Wintersemesters vorliegen.

Literatur: Winston, Brian: Claiming the Real. London 1995
Georg Stefan Troller: Wir sind alle Menschenfresser. 1999

Themenbereiche:

- 1.) Mediengeschichte und Medienentwicklung
- 2.) Mediengestaltung und Medienästhetik

Deeken

Einführung in die Fotografie / Digital Imaging

2 Std., Mi 18-22, 14tägig, A 338

Das Proseminar behandelt zum einen die zentralen Themen- und Arbeitsgebiete der Fotografie. Der Akzent wird auf dokumentarischen Formen und der Entwicklung des *Bildjournalismus* liegen. Praktische Erfahrungen sollen in diesem Zusammenhang mit dem digital imaging gemacht werden.

Zum anderen sollen *Schlüsseltexte* der Medientheorie bearbeitet werden, die sich explizit mit dem Medium Fotografie auseinandergesetzt haben. Zu den Klassikern gehören Kracauer, Bazin, Barthes, Sontag. Gerade unter den Vorzeichen der Digitalisierung der Bildwelt sind diese Texte vielleicht mit neuen Augen zu lesen.

Literatur: Frizot, Michel: Neue Geschichte der Fotografie. Köln 1998
Wright, Terence: The photography handbook. London 1999

Themenbereiche:

- 1.) Theorien und Methoden der Medienwissenschaft
- 2.) Medienanalyse, Mediensprache und Medienkritik

Loiperdinger

Fernseh-Theorien

2 Std., Do 11-13, A 338

Seit Beginn des 19. Jahrhunderts werden die modernen Industriegesellschaften in kurzen Abständen vom Auftreten neuer Medien begleitet. Einige davon entwickeln sich zu Massenmedien, die von allen Bevölkerungsschichten mehr oder minder regelmäßig konsumiert werden. Das Fernsehen löst im Hinblick auf Verfügbarkeit, Reichweite, Programmumfang und Nutzung in der Mitte des 20. Jahrhunderts das Kino als Leitmedium ab. Der hohe Rang des Fernsehens in der Freizeitgestaltung hat zu vielfältigen Theorien über die Macht dieses Mediums Anlaß gegeben. Das Proseminar behandelt in einem kritischen Lektürekurs "klassische" Texte internationaler Fernsehtheorien von der Kritischen Theorie der Frankfurter Schule über Marshall McLuhan, die englischen Cultural Studies bis hin zum postmodernen Strukturalismus französischer Prägung. Es geht dabei sehr wohl um Orientierung auf unübersichtlichem Terrain aber nicht als Kasernierung von Texten in Schubladen.

Es geht vielmehr darum, dass wir uns in der Auseinandersetzung mit den Texten grundsätzliche Fragestellungen der Medienwissenschaft neu erarbeiten.

Vor Semesterbeginn wird ein Reader bereitgestellt.

Literatur: Pias, Vogl, Engell, Fahle, Neitzel (Hg.), Kursbuch Medienkultur. Die maßgeblichen Theorien von Brecht bis Baudrillard, Stuttgart 1999.

Themenbereiche:

- 1.) Theorien und Methoden der Medienwissenschaft
- 2.) Medien und Gesellschaft

Meder

Filmwissenschaft als Bildwissenschaft: Neue Ansätze

2 Std., (in 2 Blöcken) Zeit und Ort werden zu Semesterbeginn per Aushang bekannt gegeben

(Veranstaltung des Faches Kunstgeschichte im Fachbereich III)

Der Film spielte in der Kunstwissenschaft jahrzehntelang die Rolle eines Stiefkindes. Erst seit kurzer Zeit ist hier ein Umschwung zu verzeichnen, der für beide Seiten Konsequenzen haben dürfte. Für den Film ist diese „Einmischung“ jedenfalls willkommen zu heißen, geht seine Wirkung doch, wie Erwin Panofsky schon 1936 bemerkt hat, „noch immer vom Bilde“ aus. Die Evidenz dieser Aussage hat nicht verhindert, dass Filme in Deutschland allzu lange als Text- oder Zeichenphänomene untersucht oder als Fundament noch anderer Theorien benutzt wurden, die deren spezifisch visuellen Charakter ebenfalls hintanstellten. Die Veranstaltung geht der Frage, wie kunst- bzw. bildwissenschaftliche Fragestellungen für das Verständnis dieser – für uns noch immer „neuen“ - Kunstform nützlich gemacht werden können, in zwei Schritten nach, die sich mit den Blöcken des Seminars decken: Zum Einstieg werden zwei Klassiker der filmischen Moderne diskutiert, M. Antonionis *L'Avventura* (1959) und *The Silence of the Lambs* (J. Demme, 1991). Für beide Filme existieren bereits kunstwissenschaftlich inspirierte Analysen. Im zweiten Teil werden weitere einschlägige Texte und Filme herangezogen: Ziel des Seminars ist es, eine Bildwissenschaft des Films in Umrissen anzudeuten. Studierende haben im zweiten Teil die Möglichkeit, ein Referat zu übernehmen.

Literatur: Heinz B. Heller, Matthias Kraus, Thomas Meder, Karl Prümm, Hartmut Winkler (Hg.), *Über Bilder sprechen. Positionen und Perspektiven der Medienwissenschaft* (Schriften der Gesellschaft für Film- und Fernsehwissenschaft, Bd. 7/8). Marburg: Schüren 2000
David Bordwell, *Visual Style in Cinema. Vier Kapitel Filmgeschichte*. Frankfurt/M.: Verlag der Autoren 2001, bes. Kap. 4, „die Neunzigerjahre“, S.153-208

Themenbereiche:

- 1.) Theorien und Methoden der Medienwissenschaft
- 2.) Medienanalyse, Mediensprache und Medienkritik

N.N.

Grundlagen der Hörfunkkommunikation

2 Std., Di 16-18, B 506

Medienwissenschaftler beschäftigen sich vergleichsweise wenig mit dem Hörfunk. Ungerechtfertigterweise, denn auf den Hörfunk entfällt die größte Nutzungsdauer, er ist für die meisten von uns ein ständiger Begleiter im Alltag und bietet insofern eine Menge interessanter Ansatzpunkte für medienwissenschaftliche Fragestellungen.

Im Seminar sollen Grundlagen der Hörfunkkommunikation vermittelt werden. Unter anderem werden im Seminar folgende Aspekte der Hörfunkkommunikation behandelt: die Entwicklung des Hörfunks, die Ausprägung von verschiedenen Programmformaten, die Entwicklung von hörfunkspezifischen Darstellungsformen (auch Feature und Hörspiel), die Musikgestaltung in den Programmen, die Hörfunknutzung sowie neueste Entwicklungen des Mediums Hörfunk durch das Internet.

Qualifikation: Gestaltung einer Seminarsitzung, Hausarbeit

Literatur: Crisell: Understanding Radio. London 1994; Häussermann: Radio. Tübingen 1998.

Themenbereiche:

- 1.) Medienanalyse, Mediensprache und Medienkritik
- 2.) Mediengeschichte und Medienentwicklung

N.N.

Digitale Werkzeuge für Medienwissenschaftler

2 Std., Mi 16-18, B 516

Im Zeitalter digitaler Medienproduktion ist auch die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit Medien zunehmend auf digital arbeitende Hilfsmittel angewiesen. Dies gilt nicht nur für die Bereiche der Datenerhebung, Datenauswertung und -dokumentation, sondern auch die Darstellung der Ergebnisse. Im Mittelpunkt stehen dabei weniger praktische Handreichungen als grundlegendes Wissen zur Arbeitsweise digitaler Werkzeuge.

Im Seminar werden entlang spezifischer Fragestellungen für die medienwissenschaftliche Arbeit zentrale Aspekte digitaler Werkzeuge vorgestellt, jeweils bezogen auf einen typischen Arbeitskontext und exemplarisch angewendet. Thematisierte Fragestellungen sind: digitale Sicherung und Dokumentation dynamischer Informationssysteme, computergestützte Auswertung und Visualisierung von Daten, Ergebnisaufbereitung für Druck und Multimediaproduktion.

Anmeldevoraussetzung: Kennung des Rechenzentrums

Qualifikation: Produktion und Gestaltung verschiedener digitaler Werkstücke

Themenbereiche:

- 1.) Medienproduktion und Medienpraxis
- 2.) Mediengestaltung und Medienästhetik

Vogt

Der portugiesische Filmregisseur João Botelho

4 Std., Di 11-13, B 516 und Mi 11-13, DM 31

(Veranstaltung des Portugalzentrums im Fachbereich II)

In seiner nunmehr über zwanzigjährigen Karriere als Filmemacher hat der Portugiese João Botelho bislang acht lange Spielfilme und eine Vielzahl kurzer Spiel- und Dokumentarfilme realisiert. Sowohl in künstlerischer wie auch in politischer Hinsicht spielt Botelho eine zentrale Rolle in der Geschichte der Kinematographie seines Landes. Anfang der achtziger Jahre sorgte er – vor allem unter dem Eindruck seiner Begegnung mit ausländischen Kinematographien – als „Kind der Revolution“ für frischen Wind in den erstarrten Strukturen des portugiesischen Filmwesens und steht somit für Aufbruch und Neubeginn. In jüngster Zeit gilt er jedoch vor allem bei der jungen Generation aufgrund seines vehementen Engagements für einen portugiesischen Autorenfilm und gegen ein „europäisches Einheitskino“ als reaktionär. An seiner Vita und seinem Oeuvre lassen sich nicht nur sehr anschaulich die Wege der Filmkunst, sondern auch die sozio-kulturellen Entwicklungen Portugals zwischen Nelkenrevolution und der Integration in ein vereintes Europa nachvollziehen.

Für einen benoteten Schein werden portugiesische Sprachkenntnisse vorausgesetzt.

Themenbereiche:

- 1.) Mediengestaltung und Medienästhetik
- 2.) Medienanalyse, Mediensprache und Medienkritik

Hauptseminare

Jäckel

Aktuelle Kontroversen der Rezeptionsforschung: Theoretische und methodische Analysen der (gegenwärtigen) Medienforschung

2 Std., Mo 10-12, C 502

Das Theorien- und Methodenspektrum der Medienforschung soll anhand ausgewählter Themenbereiche vorgestellt und diskutiert werden. Die Medien Hörfunk, Buch, Presse, Fernsehen und Internet werden berücksichtigt.

Literatur: McQuail, Denis: Audience Analysis. Thousand Oaks, 1997
Hasebrink, Uwe; Rössler, Patrick; Jäckel, Michael (Hg.):
Theoretische Perspektiven der Rezeptionsforschung. München, 2001

Themenbereiche:

- 1.) Theorien und Methoden der Medienwissenschaft
- 2.) Empirische Medienforschung und Medienrezeption

Loiperdinger

Frühes Kino – Genres, Programmformen, Aufführungsgeschichte

2 Std., Do 14-16, A 338

Das frühe Kino ist ästhetisch geprägt von der Dominanz der kurzen Formen. Die sich herausbildenden fiktionalen und nicht-fiktionalen Genres gehorchen einer knapp bemessenen Zeitökonomie. Die Komposition abwechslungsreicher Filmprogramme und ihre multimediale Präsentation mit Dias, Musik, Rezitator und anderen live-Darbietungen stellt hohe Ansprüche an die kommerzielle Auswertung für unterschiedliche Zielgruppen. Das Seminar behandelt Genres, Programmformen und Aufführungsgeschichte der Kurzfilmzeit vor dem Ersten Weltkrieg. Schwerpunkte sind die Produktionen der Weltfirmen Lumière, Mutoscope & Biograph, Pathé Frères sowie die lokale Programmgeschichte in Trier. Besondere Aufmerksamkeit wird dem Verhältnis von fiktionalen und nicht-fiktionalen Genres geschenkt.

Vom 13.-15. Dezember werden auf einer dreitägigen Exkursion im Kinosaal des Filmmuseums Amsterdam frühe Kurzfilme und Kurzfilmprogramme gesichtet und diskutiert - gemeinsam mit Studierenden der Filmwissenschaft an der Universität Frankfurt. Diese Exkursion ist Bestandteil des Seminars.

Der Besuch der Vorlesung "Frühes Kino" im SS 2001 und die Teilnahme an der Exkursion zum Stummfilmfestival "Le Giornate del Cinema Muto" im Oktober 2001 sind empfehlenswert, aber nicht Bedingung für die Teilnahme an dem Seminar. Im SS 2002 wird ein Medienprojekt "Komposition und Präsentation von Kurzfilm-Programmen" (Kino, Video, Internet) durchgeführt. Wer dieses Medienprojekt absolvieren will, muß an diesem Seminar teilgenommen haben!

Literatur: Reader zur Vorlesung "Frühes Kino", SS 2001.

Vorbesprechung: Do, 12.07., 13.00 Uhr, B 18

Themenbereiche:

- 1.) Mediengeschichte und Medienentwicklung
- 2.) Mediengestaltung und Medienästhetik

Loiperdinger

Filmtheorie und Filmgeschichte

2 Std., Fr 9-11, B 506

Filmgeschichtsschreibung und Filmtheorie sind oft getrennte Wege gegangen, nicht nur wegen institutioneller und kultureller Gräben zwischen der akademischen Wissenschaft und den Kuratoren des Materials in Filmarchiven und auf Festivals. In diesem Seminar geht es um den Nachvollzug und die kritische Aufarbeitung von Filmtheorien am Beispiel ausgewählter einzelner Filme. Behandelt werden deshalb filmästhetische Theorie-Entwürfe und Debatten, die sich an innovatorischen Filmwerken oder populären Hits entzündeten und diese in das Pantheon der Filmklassiker erhoben haben., vom "Cabinett des Dr. Caligari" über das klassische Hollywood-Kino, Neorealismus und Nouvelle Vague bis zum postmodernen Autorenfilm etwa eines Peter Greenaway.

Die ausgewählten Filmklassiker werden im Archiv-Kino der Cinémathèque Luxembourg gemeinsam gesichtet und diskutiert. Diese Exkursionen sind Bestandteil des Seminars. Gute Französischkenntnisse sind für die Teilnahme empfehlenswert, aber nicht Bedingung.

Themenbereiche:

- 1.) Theorien und Methoden der Medienwissenschaft
- 2.) Mediengeschichte und Medienentwicklung

N.N.

Onlinekommunikation

2 Std., Di 11-13, B 506

Trotz Aktienflaute in der New Economy nimmt die Nutzung von Online-Angeboten zu - viele Medienanbieter investieren weiter in ihre Angebote. In welche Richtung sich das Internet als Medium entwickeln wird, ist noch offen. Im Seminar soll zum

einen eine vergleichende Bestandsaufnahme zu den verschiedenen Kommunikationsformen im Internet geleistet werden. Im Mittelpunkt dieser Betrachtung stehen die medialen Eigenschaften des Internet und die Abgrenzung zu anderen Medien. Weiter sollen im Seminar unter anderem folgende Themen behandelt werden: Aspekte der Nutzung von Onlinemedien, Fragen zur publizistischen Bedeutung des Internet und zur Abgrenzung von Journalismus und Unternehmenskommunikation sowie Fragen zu Finanzierungsformen der Onlineangebote.

Qualifikation: Gestaltung einer Seminarsitzung, Hausarbeit als exemplarische Beispielanalyse

Themenbereiche:

- 1.) Medienanalyse, Mediensprache und Medienkritik
- 2.) Mediengeschichte und Medienentwicklung

Püschel

Nachrichtensprache in der Zeitung

2-Std., Mo 14-16, B 12

Im Journalismus bedeutet Nachricht eine Mitteilung über ein aktuelles Ereignis von öffentlichem Interesse. Gestaltet werden Nachrichten nach bestimmten Regeln, den so genannten journalistischen Darstellungsformen oder Textsorten. Wie Sprache generell haben auch die journalistischen Textsorten ihre Geschichte, der in diesem Seminar nachgegangen wird. Dabei wird der Bogen von den Anfängen der Zeitung bis heute geschlagen, wobei den jüngsten Entwicklungen unter dem Konkurrenzdruck des Fernsehens besondere Aufmerksamkeit gewidmet wird.

Literatur: Adamzik, Kirsten/Peter Schmitter: Bibliographie zur Pressesprache. Münster 1986. Blum, Joachim/Hans-Jürgen Bucher: Die Zeitung: Ein Multimediu. Textdesign - ein Gestaltungskonzept für Text, Bild und Grafik. Konstanz 1998. Püschel, Ulrich: Präsentationsformen, Texttypen und kommunikative Leistung der Sprache in Zeitungen und Zeitschriften. In: Leonhard, Joachim-Felix, Hans-Werner Ludwig, Dietrich Schwarze und Erich Straßner (Hg.). Medienwissenschaft. Ein Handbuch zur Entwicklung der Medien und Kommunikationsformen. Berlin, New York 1999, 864-880. - Schröder, Thomas: Die ersten Zeitungen. Textgestaltung und Nachrichtenauswahl. Tübingen 1995. - Stöber, Rudolf: Deutsche Pressegeschichte. Einführung, Systematik, Glossar. Konstanz 2000.

Für Studierende im Hauptstudium.

Benoteter Hauptseminarschein aufgrund einer Hausarbeit sowie aktiver Mitarbeit und regelmäßiger Teilnahme; Teilnahmechein aufgrund aktiver Mitarbeit und regelmäßiger Teilnahme.

Richtzahl: 30. - Auch für Studierende der Medienwissenschaft.

Themenbereiche:

- 1.) Mediengeschichte und Medienentwicklung
- 2.) Mediengestaltung und Medienästhetik

Welke

Zur Geschichte von Zensur und Pressefreiheit in Deutschland

2 Std., Di 9-12, 14tägig, B 516

In allen Kulturstaaten dieser Erde ist die Geschichte von Demokratie und Pressefreiheit weitgehend identisch mit der Geschichte der Demokratie. Mitwirkung am politischen Prozess setzt die Freiheit des Wortes, den ungehinderten Austausch der Argumente zwingend voraus. Auch in Deutschland ist um diese Freiheit des Wortes früher und intensiver gerungen worden als allgemein unterstellt. Gustav Heinemanns Appell an die historische Forschung, die bislang verschütteten demokratischen Traditionen unserer Nation endlich systematisch zu erforschen, fände in der Geschichte der politischen Tagespublizistik in Deutschland ihr wohl ergiebigstes Forschungsfeld. Die Lehrveranstaltung setzt genau hier an und versucht den langen, nicht immer geradlinig verlaufenen Weg zur freien Presse in Deutschland von den Anfängen bis zur Gegenwart nachzuzeichnen.

Themenbereiche:

- 1.) Mediengeschichte und Medienentwicklung
- 2.) Medien und Gesellschaft

Kolloquium

Loiperdinger

Kolloquium für Abschlusskandidaten/innen

2 Std., Do 16-18, B 516

Diese Veranstaltung dient der Vorbereitung von Studierenden der Medienwissenschaft auf ihre wissenschaftliche Magister-Abschlussarbeit. Es geht um die Anforderungen an eine zufriedenstellende Magisterarbeit und die Möglichkeiten ihrer Erfüllung. Neben praktischer Textarbeit, der Erprobung historischer Quellenkritik und Bildanalyse sowie der Diskussion aktueller medienwissenschaftlicher Literatur steht die Vorstellung möglicher Themenprojekte im Mittelpunkt des Kolloquiums.

Diese Veranstaltung richtet sich an Studierende im 7. und 9. Fachsemester. Es ist möglich, einen Teilnahmechein zu erwerben.

Medienpraktische Übungen

Berghäuser

Grundlagen der Videoproduktion: Kamera-Arbeit

2 Std., Do 11-13, B 506

Die Veranstaltung vermittelt die Grundlagen der Produktion (Kamera, Licht, Ton) bei der Aufnahme von Videofilmen. Den Teilnehmenden wird in praktischen Übungen Gelegenheit gegeben, eigene Aufnahmen zu machen.

Blum

Vom Text zum Textdesign

2 Std., Blockveranstaltung, Mi 23.01.2002, 16-20, Sa/So 02./03.02.2002, 10-18, B 512, B 516

Die medienpraktische Übung umfasst eine Einführung in die Grundlagen von Textdesign und Layout sowie einen zweitägigen Praxis-Workshop. Ziel der medienpraktischen Übung ist die Produktion von Themenseiten für eine Tageszeitung. Dafür werden die Teilnehmenden die Themen planen und strukturieren, Texte erstellen, das Textdesign konzipieren und die Zeitungsseite layouten. Bestandteil der medienpraktischen Übung und Bedingung für die Teilnahme ist eine **Einführung** in die Layout-Software **QuarkXPress** durch Herrn Harald **Mitscher**. Sie wird an folgenden Terminen angeboten: **Mi 09.01.2002, 13-16, B 512, Mi 16.01.2002, 13-16 B 512.**

Die Teilnahme an einer der Veranstaltungen von Herrn Blum („Vom Text zum Textdesign“), der Herren Ewald und Farken („Von der Idee zur Website“) oder Herrn Wolf („Grundlagen des digitalen Photojournalismus“) ist Voraussetzung für die Teilnahme am Medienprojekt im Bereich Print-/Onlinemedien im Sommersemester 2002.

Dostal

Die Darstellungsformen im Print-Journalismus

2 Std., Blockveranstaltung, Do 31.01.2002 und Fr 01.02.2002, 10-18, B 516, B 512

Nachricht und Kommentar, Interview und Reportage, Bildtext und Hintergrund – der Journalismus präsentiert sich im Printbereich in einer Vielfalt von Stilformen. Wie diese sich unterscheiden, wann welche Form eingesetzt wird und warum es auf die richtige Mischung ankommt, wird in dieser Veranstaltung erläutert und hinterfragt. An Hand von Beispielen aus der überregionalen und lokalen Zeitungspraxis wird verdeutlicht, wie Themen aufbereitet und umgesetzt werden. Im Mittelpunkt der medienpraktischen Übung steht danach das Realisieren von Beiträgen in unterschiedlichen Stilformen. So wird das Formulieren von Nachrichten mit Basismaterial geübt. Den Abschluss bilden Vorbereitungen für Reportagen, die die Teilnehmer selbstständig erstellen.

Ewald/Farken

Online-Präsentation: Von der Idee zur Website

2 Std., Blockveranstaltung, 1. Termin: Fr/Sa 18./19.01.2002, 10-18, B 506 (der 2. Blocktermin wird bekannt gegeben)

Ziel der medienpraktischen Übung ist die Erstellung einer multimedialen Website. Gegenstand ist ein aktuelles Thema, für das die Teilnehmer selbst recherchieren, Texte schreiben, Bild- und Tonmaterial besorgen sowie eine online-spezifische Präsentationsform entwickeln. Das Produkt soll in das bestehende Online-Angebot des Faches Medienwissenschaft eingebunden werden.

Die Teilnahme an einer der Veranstaltungen von Herrn Blum („Vom Text zum Textdesign“), der Herren Ewald/Farken („Von der Idee zur Website“) oder Herrn Wolf („Grundlagen des digitalen Photojournalismus“) ist Voraussetzung für die Teilnahme am Medienprojekt im Bereich Print-/Onlinemedien im Sommersemester 2002.

Gramlich

Redaktion „Universitätsberichterstattung“

2 Std., Di 18-20, B 506

Diese Veranstaltung wird in Kooperation mit dem Trierischen Volksfreund angeboten. Sie bietet eine Fortsetzungsmöglichkeit der journalistischen Tätigkeit aus dem jeweiligen Medienpraktikum und richtet sich dementsprechend an Studierende, die Beiträge aus der Universität für den Trierischen Volksfreund produzieren wollen. Die Veranstaltung ist konzipiert als Redaktionssitzung und dient der Findung von Themen, der Unterstützung bei der Recherche und der Beitragsplanung sowie dem Besprechen und Redigieren von Beiträgen. Die Redaktionssitzungen werden von Journalisten des Trierischen Volksfreunds mit gestaltet.

Hebestreit

Die Nachricht und ihre Präsentation vor der Kamera

2 Std., Blockveranstaltung, 1. Termin: Fr/Sa 16./17.11.2001, 10-18, B 506 (der 2. Blocktermin wird bekannt gegeben)

Diese Veranstaltung bietet den Teilnehmern Gelegenheit, sich als „Nachrichtenredakteur im Studio“ auszuprobieren. Vor dem Auftritt im „on“ heißt das: Schnelles Recherchieren und präzises Formulieren aktueller Meldungen. Dazu kommt das Texten von Anmoderationen für Nachrichtenfilm und die Vorbereitung eines kurzen Interviews. Vor der Kamera soll dann die ansprechende verbale und optische Präsentation der Texte und des Interviews geübt werden.

Keller

„Heute in Trier“ – Nachrichten im Fernsehen

2 Std., Blockveranstaltung, Mo-Mi 10.-12.12.2001, 9-17, B 506

In der Veranstaltung wird eine Fernseh-Nachrichtensendung (15-20 Minuten) unter professionellen (live) Bedingungen simuliert. Die Ereignisse an einem Tag in Trier sollen in ihren verschiedenen Facetten zu einer kompletten Sendung gebündelt und auf den Schirm gebracht werden. Das beinhaltet u.a. gesprochene Nachrichtentexte, kurze Filmreportagen und Interviews, Kommentar, Verkehrs- und Wetterbericht.

Die etwa 15 Teilnehmer an diesem Seminar werden diese Sendung in unterschiedlichen Funktionen gestalten: Reporter, Interviewer, Kameramann/frau, Editor, Rechercheure, Texter, Sprecher, Kommentator, Ablaufredakteur Regisseur, Aufnahmeleiter usw.

Der erste Veranstaltungstag dient der allgemeinen Einführung (Was ist eine Reportage, Nachricht, ein Kommentar?) sowie der Vermittlung allgemeiner Grundlagen zur Textgestaltung, Interviewtechnik und Struktur einer Nachrichtensendung, Verteilung der Funktionen sowie einigen Übungen.

Die beiden folgenden Tage sind Produktionstage in der Großraum-Redaktion, mit Reporterkameras und an den Schnittplätzen. "Gesendet" wird am 12.12.2001 um Punkt 15.00 Uhr. Eine Einweisung in die Casablanca Schnittplätze erfolgt zu einem gesonderten Zeitpunkt.

Eine Vorbesprechung für alle Teilnehmer ist für Mo 03.12.2001, 11-13, B 9, angesetzt.

Langer

Einführung in die Fotografie

2 Std., Blockveranstaltung, Fr/Sa 16./17.11.2001, Fr/Sa 11./12.01.2002, Fr/Sa 15./16.02.2002, Fr 10-16, Sa 10-14, B 506

Die medienpraktische Übung beinhaltet eine allgemeine Einführung in Grundlagen und Bedingungen der analogen und digitalen Fotografie, eine Untersuchung der Vor- und Nachteile, bzw. der Unterschiede und ein praktisches Kennenlernen von Großbild- und Digitalkamera. Besprochen und aufgezeigt werden exemplarische Motive aus den Themenbereichen Werbung, Sport, Stilleben, Portrait, Landschaft und Essen & Trinken, über den Zeitraum seit der Erfindung der Fotografie hinweg bis zur Gegenwart. Erwähnt werden ebenfalls gegenwärtige Strömungen der "digitalen Welt", ihr Einfluss und erfolgreicher Einzug als Medium der Wahl in Kunst und Kultur.

Ziel ist die Erstellung von überzeugenden Bildbeispielen, Serien etc., zu einem eigenen Thema. Materialkosten sind selbst zu tragen.

N.N.

Online-Redaktion

2 Std., Mi 18-20, B 512

Diese Veranstaltung bietet die Möglichkeit, Kenntnisse in der Erstellung von Onlineangeboten zu erwerben und zu vertiefen sowie journalistisches Schreiben zu üben. Die Veranstaltung ist konzipiert als Kombination zwischen Redaktionssitzung, Workshop und angeleiteter Übung. Insbesondere in den Workshops soll Know-how zur eingesetzten Software vermittelt werden.

Prenzel

Grundlagen des Radio-Journalismus: Das Interview

2 Std., Blockveranstaltung, Do-Sa 24.-26.01.2002, 10-18, B 512, B 516, A 336a

Ob bei der Recherche oder beim Sammeln von O-Tönen, das Interview gehört zu den elementaren Arbeitsformen der journalistischen Arbeit. In dem Seminar werden die Basics der Interviewführung vermittelt und angewandt. Das Angebot reicht von der Leitfrage als Grundvoraussetzung eines erfolgreichen Interviews über Fragetechniken und richtiges Unterbrechen bis zum Umgang mit schwierigen Gesprächspartnern. Zudem wird die angemessene Präsentation des Interview-Rohmaterials thematisiert.

Nach einer theoretischen Einführung mit Übungen werden Interviews mit externen Gesprächspartnern geführt und am digitalen Schnittplatz zu einem sendefähigen Beitrag verarbeitet.

Voraussetzung für die Zulassung ist die Teilnahme an einer einstündigen **Einführung in den Cutmaster-Schnittplatz am Do, 10.01.2002, 11 Uhr, in A 336a.**

Römer

Grundlagen der Webfilm-Produktion

2 Std., Blockveranstaltung, Do-Sa 07.-09.02.2002, 10-18, B 516

Die Veranstaltung gibt eine Einführung in die Videotechnik, die konzeptionelle Planung eines Videofilmes, die Postproduktion, den digitalen Schnitt und die digitale Effektbearbeitung. Außerdem beinhaltet die Veranstaltung eine Programmeinführung in das Schnittsystem AVID und After Effects. In der Veranstaltung wird bereits vorhandenes Videomaterial bearbeitet. Ziel der Veranstaltung ist der Erwerb handwerklicher Fertigkeiten im Umgang mit der digitalen Videotechnik.

Die Veranstaltung dient als Vorbereitung des Medienprojektes im Sommersemester 2002. Für Studierende, die im Rahmen des Medienprojektes Webfilme erstellen, ist die Teilnahme an dieser Lehrveranstaltung verbindlich.

Schmidt

Grundlagen der Video-Produktion: Bild-Schnitt

2 Std., Blockveranstaltung, 1. Termin: Fr/Sa 30.11./01.12.2001, 2. Termin: Fr/Sa 25./26.01.2002, Fr 14-20, Sa 10-18, B 506, B 514

Die Veranstaltung vermittelt die Grundlagen der Postproduktion. Mit vorgegebenem Material werden an Video-Schnittplätzen unterschiedliche Formen der Filmmontage erprobt.

Vatheuer

Webreporting: Fürs Radio und fürs Internet berichten

2 Std., Blockveranstaltung, Fr/Sa 07./08.12.2001 (der 2. Blocktermin wird bekannt gegeben)

Die Veranstaltung findet in den Studioräumen von Radio RPR im Palais Walderdorff statt.

Medienübergreifendes und multimediales Arbeiten wird künftig die journalistische Praxis bestimmen. In der Lehrveranstaltung soll das am Beispiel von Hörfunk und Internet praktisch erprobt werden. Konzipiert ist die Veranstaltung als eine Einführung in die Arbeitsweise eines Webreporters/-reporterin. Ziel des Seminars ist es, am Ende eine fertige Reportage sowohl im Medium Radio als auch im Medium Internet zu veröffentlichen. Die Teilnehmer(innen) sollen medienpraktische Erfahrungen im Darstellungsbereich Hörfunk und Internet sammeln. Geübt wird dabei der Umgang mit den technischen Darstellungsmitteln im Rundfunk und im Internet. Den Teilnehmern werden die Arbeitsmittel, PC, Aufnahmegeräte, Studiozeit, Videokamera von Drittmittelsponsoren zur Verfügung gestellt.

Bei dieser Lehrveranstaltung handelt es sich um ein Pilotprojekt, das in Kooperation mit Radio RPR durchgeführt wird. Die Veranstaltung findet in den Studioräumen von RPR (Palais Walderdorff) statt.

Teilnahmevoraussetzung: journalistisches Praktikum und eine medienpraktische Übung mit journalistischer Ausrichtung.

Unter www.webonliner.de ist es möglich, sich einen Eindruck über diese Arbeit zu verschaffen.

Wolf

Grundlagen des visuellen Journalismus

2 Std., Blockveranstaltung, 1. Termin: Mo/Di 12./13.11.2001, 10-18,
B 506 (der 2. Blocktermin wird bekannt gegeben)

Im Zeitalter von Multimedia und Internet wird die Visualisierung von Themen zu einer zentralen journalistischen Aufgabe. Das Seminar zeigt verschiedene Strategien zur Umsetzung einer journalistischen Bildsprache und führt in die Prinzipien der Bildgestaltung und der visuellen Kommunikation ein. Vermittelt werden Grundlagen der modernen Pressefotografie, Kriterien der Bildauswahl, Strategien der Bildbearbeitung sowie Konzeptionen von Bildreportagen. Dabei sollen die Unterschiede zwischen einer magazinspezifischen und einer zeitungsspezifischen Visualisierung herausgearbeitet werden.

An einem konkreten Projekt wird der Weg der visuellen Konzeption bis zur Realisierung des Layouts durchgespielt. Als Endergebnis soll eine selbst recherchierte und realisierte Bildreportage stehen. Zu den praktischen Seminarinhalten gehören der Umgang mit Bildbearbeitungsprogrammen und mit digitalen Kameras.

Die Teilnahme an einer der Veranstaltungen von Herrn Blum („Vom Text zum Textdesign“), der Herren Ewald/Farken („Von der Idee zur Website“) oder Herrn Wolf („Grundlagen des digitalen Photojournalismus“) ist Voraussetzung für die Teilnahme am Medienprojekt im Bereich Print-/Onlinemedien im Sommersemester 2002.

Veranstaltungen anderer Fächer mit medienwissenschaftlichem Bezug

Fontaine

Soirée cinéma

Arbeitsgemeinschaft, 2 Std., Di 18-20, 14tägig, A 338

(Veranstaltung des Faches Romanistik im Fachbereich II)

Friedrich

Kunst und Werbung (II): Vorbereitung einer Ausstellung

Seminar, 2 Std., Di 13-15, A 246

(Veranstaltung des Faches Kunstgeschichte im Fachbereich III)

Hahn

Filmanalyse

Seminar, 2 Std., Mi 16-18, B 506

(Veranstaltung des Faches Soziologie im Fachbereich IV)

Nierhaus

Exotismus. Konstruktionen des Eigenen und des Anderen

Seminar, 2 Std., Mo 17-19, A 246

(Veranstaltung des Faches Kunstgeschichte im Fachbereich III)

Sack

Informationsdesign im WWW

Seminar, 2 Std., Zeit und Ort werden noch bekannt gegeben

(Veranstaltung des Faches Informatik im Fachbereich IV)

Ullmann

Atem- und Sprecherziehung

Übung, 2 Std., Gruppe A: Mo 9-11, D 338; Gruppe B: Mo 11-13, D 338;
Gruppe C: Fr 9-11, A7

(Veranstaltung des Faches Germanistik im Fachbereich II)

Vogelgesang

Medien und Kultur

Seminar, 2 Std., Fr 9-11, C 2

(Veranstaltung des Faches Soziologie im Fachbereich IV)

Wittmann

Bilddiskurs: W i e bedeutet Malerei? Einführender Lektürekurs der Kunstgeschichte (Kunstgeschichtliches Propädeutikum)

Proseminar, 2 Std., Do 11-13, A 246

(Veranstaltung des Faches Kunstgeschichte im Fachbereich III)
